



Braunschweigische
Wissenschaftliche Gesellschaft

Veranstalter und Kontakt:
Braunschweigische
Wissenschaftliche Gesellschaft
Fallersleber-Tor-Wall 16
38100 Braunschweig

☎ +49 (0) 531 /1 44 66
📠 +49 (0) 531/1 44 60
✉ info@bwg.niedersachsen.de
🌐 www.bwg.nds.de
✂ <https://twitter.com/BSWissGesell>

Die
Braunschweigische
Wissenschaftliche Gesellschaft

lädt ein zur

Neujahrssitzung 2024

am Samstag, 27. Januar 2024, 11:00 Uhr

im Neuen Senatssaal der TU Braunschweig,
Pockelsstraße 4 (1. OG), 38106 Braunschweig

und zum

Neujahrsempfang 2024

im Haus der Braunschweigischen Wissenschaft-
lichen Gesellschaft, Fallersleber-Tor-Wall 16,
38100 Braunschweig

Wichtige Informationen:

Bitte melden Sie sich spätestens bis zum
19.01.2024 unter info@bwg.niedersachsen.de
an.

Moderation: Prof. Dr. Stefanie Kroker
TU Braunschweig und Physikalisch
Technische Bundesanstalt, stellv. Sprecherin
im Vorstand der Jungen BWG

11:00 Uhr Prof. Dr. Reinhold Haux
Präsident der BWG

Begrüßung,
Rückblick 2023 und
Ausblick 2024

11:25 Uhr Prof. Dr.-Ing. Thomas Turek
TU Clausthal, Institut für Chemische und
Elektrochemische Verfahrenstechnik
Mitglied der BWG

„Schafft Deutschland die Energiewende?“

12:10 Uhr Prof. Dr.-Ing. Ernst Gockenbach
Vizepräsident der BWG

Schlusswort

anschließend Neujahrsempfang in den Räumlichkeiten der
Braunschweigischen Wissenschaftlichen
Gesellschaft

Die Energiewende, die Transformation von einem überwiegend fossil basierten auf ein ausschließlich mit Erneuerbaren Energien (EE) angetriebenes Energiesystem, soll in Deutschland bis 2045 zumindest weitgehend abgeschlossen sein. Der große Flächenbedarf für Wind-, Solar- und Bioenergie, die hohen erforderlichen Investitionen, aber auch der Umgang mit der fluktuierenden Natur der EE stellen dabei enorme Herausforderungen dar. Praktikable Alternativen sind derzeit allerdings nicht in Sicht, um die negativen Auswirkungen des Klimawandels zumindest abzuschwächen. Während die Transformation bei der elektrischen Energie mit mehr als 50% EE-Anteil bereits weit vorangeschritten ist, stehen die anderen Sektoren (Industrie, Mobilität, Wärme) noch am Anfang. Die technischen Anforderungen an das neue Energiesystem sind mittlerweile gut erkennbar, wenngleich noch viele Details zu klären sind. Ein Beispiel dafür ist die Frage, wie EE zukünftig importiert werden, da das dicht besiedelte Deutschland voraussichtlich nicht energieautark werden kann. Die gesellschaftliche Akzeptanz ist hingegen angesichts der weitreichenden und sehr raschen Veränderungen bisher nicht gesichert und stellt vermutlich die größte Herausforderung für die Energiewende dar.



Prof. Dr.-Ing. Thomas Turek studierte Chemietechnik und Chemieingenieurwesen in Dortmund und Karlsruhe, wo er 1992 mit einer Arbeit zur katalytischen Abgasreinigung bei Kraftwerken promovierte. Nach einem einjährigen Auslandsaufenthalt in Sydney (AUS) kehrte er nach Karlsruhe zurück, wo er sich 2000 im Fachgebiet Chemische Verfahrenstechnik habilitierte. Es folgten Industrietätigkeiten bei der Bayer AG und der Bayer Technology Services GmbH in Leverkusen. 2004 wurde er an die TU Clausthal berufen und leitet dort das Institut für Chemische und Elektrochemische Verfahrenstechnik. In seiner Forschung beschäftigt er sich mit der Entwicklung von Katalysatoren und Elektroden für chemische und elektrochemische Prozesse sowie der Auslegung und Optimierung von entsprechenden Reaktionsapparaten mit einem aktuellen Schwerpunkt auf Energiespeichertechnologien und Wasserstoff. Seit 2011 ist er Mitglied in der BWG in der Klasse für Ingenieurwissenschaften.